

April 1, 2020

Herrn
Bundesminister Peter Altmaier MdB
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Absicherungsfonds zur Bekämpfung der existentiellen Krise der Tourismusindustrie schaffen / Gutscheinelösung als Sofortmaßnahme zulassen

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

als europäischer Verband für weltweite elektronische Reisevertriebssysteme stellen unsere Mitglieder das Rückgrat der europäischen Tourismus- und Luftverkehrsindustrie dar. Unsere Mitglieder umfassen neben Anbietern globaler Vertriebssysteme und Online-Reisebüros auch Reisemanagementfirmen, sowie zahlreiche weitere systemrelevante Akteure des gesamten Travel-Tech-Ökosystems.¹

Die Lage der europäischen Tourismusindustrie ist sehr ernst, daher wenden wir uns gemeinsam mit unserem deutschen Partnerverband *Verband Internet Reisevertrieb e.V. (VIR)* direkt an Sie.

Wie viele andere Wirtschaftsbereiche ist auch in der Tourismusindustrie die gesamte Wertschöpfungskette weltweit auf Grund der Covid-19 Krise nahezu zum Erliegen gekommen. Neben den klassischen Reisevermittlern sind vor allem auch Online-Reisebuchungsplattformen und Anbieter globaler Vertriebssysteme von der aktuellen Krise stark betroffen. Mit über der Hälfte aller weltweiten Flugbuchungen, einem Anteil von über 30 Prozent der europäischen Bahnreisen und 81 Millionen über Onlinereisebüros gebuchte Hotelnächte sind digitale Plattformen ein bedeutender Baustein der Reisebranche. Insbesondere globale Vertriebssysteme sind ein integraler Bestandteil des Luftreiseverkehrs, nicht nur in Hinblick auf Buchungen, sondern ebenso bei der Abwicklung von Zahlungen, der Datenverarbeitung und sowie weiterer IT-Dienstleistungen für Fluggesellschaften.

Verschärft wird die gegenwärtige Krise in der Tourismuswirtschaft zusätzlich durch eine sehr frühe Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich ihrer

¹ Mitgliedsunternehmen: Amadeus, Booking.com, eDreams Odigeo, Expedia Group und Travelport. Assoziierte Mitgliedsunternehmen: SkyScanner, TripAdvisor und American Express GBT. Strategische Partner: Lastminute.com, etraveli, Trainline, Travix, Travelgenio, Hitrail, OAG und CWT.

Reisefreiheit und Reisesicherheit, sowie durch den Umstand, dass bereits getätigte Leistungen (wie z.B. in Form von Vorausbuchungen) nun schlagartig in großem Stil abgesagt und Verbraucherinnen und Verbrauchern zurückerstattet werden müssen. Der enorme Rückgang an Reisen (Buchungen -90%, Flugbewegungen -70%) jeglicher Art trifft die gesamte Branche der Reisevermittler und damit zahlreiche unserer Mitglieder in Deutschland hart und mündet in einer Existenzkrise. Durch die Stornierungen von Reisen, Aufhalten und nahezu aller Bus- und Bahntickets haben sie mit enorm hohen Verlusten an Provisionen zu kämpfen, obwohl die Leistungen bereits erbracht wurden und den Plattformen die Kosten daraus entstanden sind. Um den Kunden weiterhin touristische Vielfalt, funktionierende Buchungsabläufe und eine zuverlässige Transportmittelwahl zu ermöglichen, sind finanzielle Hilfen aus den für den Tourismus und die Reisebranche vorgesehenen Maßnahmen unbedingt notwendig. In Deutschland wurden bereits erste Insolvenzen von zentralen Marktteilnehmern gemeldet², Experten befürchten die Insolvenz von 50 Prozent der deutschen Reiseveranstalter³. Dies hätte in Form eines Domino-Effektes weitere Insolvenzen in der Wertschöpfungskette zur Folge.

Auch die Europäische Kommission hat festgestellt, dass die Rückerstattungsregelung in ihrer aktuellen Form zu enormen Liquiditätsproblemen aller Marktteilnehmer führt, angefangen vom weltweit agierenden Konzern bis hin zum inhabergeführten lokalen Reisebüro.

Daher muss aus unserer Sicht schnell gehandelt werden, um eine Insolvenzwelle in der Reisebranche zu verhindern.

Einrichtung eines Absicherungsfonds

Aus unserer Sicht wäre die Einrichtung eines staatlichen Absicherungsfonds ein geeignetes Mittel, weiteren Schaden von der Branche abzuwenden. Die Einrichtung eines solchen Absicherungsfonds fordert auch die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.⁴.

Ein solcher Fonds würde sicherstellen, dass Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Vorauszahlungen für stornierte Reisen zurückerstattet erhalten, gleichzeitig bliebe die Liquidität der betroffenen Reiseunternehmen erhalten. Im Rahmen eines solchen Absicherungsfonds lagern Reiseveranstalter ihre Rückzahlungen an ihre Kunden an den Fonds ab und treten gleichzeitig die Forderungen gegenüber ihren Leistungsträgern an den Fonds ab. Die Leistungsträger oder Reisevermittler können ihre Rückzahlungsverpflichtungen ebenfalls auslagern.⁵

² <https://www.fvw.de/reisevertrieb/news/ex-thomas-cook-tochter-bochumer-service-center-gfr-fluechtet-in-die-insolvenz-207579>

³ <https://www.fvw.de/veranstalter/brennpunkt/rechtssprechung-zur-corona-krise-so-gehen-viele-veranstalter-pleite-207238>

⁴ <https://www.vzbv.de/pressemitteilung/reisebranche-nicht-auf-kosten-von-verbrauchern-retten>

⁵ Eine ausführliche Beschreibung dieses Konzepts entnehmen Sie bitte dem politischen Forderungspapier des Verband Internet Reisevertrieb vom 20.03.2020,

Gutscheine

Als Sofortmaßnahme schlagen wir weiterhin eine Gutscheinelösung vor, die den Bargeldanspruch der Kunden bei einer Rückerstattung ersetzt und sich bereits in anderen europäischen Staaten als wirksam erwiesen hat⁶.

Die zurzeit bestehenden Reiseanzahlungen von Kunden summieren sich auf ca. 4,5 Mrd. Euro und müssen im Falle einer Stornierung nach § 651 h Abs. 5 BGB innerhalb von spätestens 14 Tagen erstattet werden. Einen Großteil dieser Gelder (über 80%) hat der Veranstalter aber bereits an seine Leistungsträger (Fluggesellschaften, Reedereien, Hotels usw.) gezahlt. Hier ist eine schnelle Lösung vonnöten, ansonsten drohen der Branche erhebliche Liquiditätsprobleme und eine Insolvenzwelle, die den Reisebüro-, Reiseveranstalter- und Luftfahrtsektor massiv gefährdet. Eine solche Gutscheinelösung könnte den Anspruch der Kunden wahren und gleichzeitig Arbeitsplätze sichern. Sie stellt daher aus unserer Sicht ein geeignetes Übergangsmittel auf dem Weg zur oben skizzierten Fondslösung dar.

Wir begrüßen ausdrücklich die Bemühungen der Bundesregierung und anderer europäischen Regierungen, die Tourismuswirtschaft tatkräftig z.B. mit Überbrückungskrediten zu unterstützen. Wir möchten jedoch ausdrücklich betonen, dass etwaig geplante Hilfen für die Branche sämtliche Ebenen der Wertschöpfungskette einbeziehen sollten – damit auch KMU, online und „offline“ Reisebüros, Reisetechdienstleister wie Anbieter globaler Vertriebssysteme und Plattformen für Unterkünfte, Meta-Suchmaschinen und Reisemanagementunternehmen.

Gemeinsam mit unserem deutschen Partnerverband *Verband Internet Reisevertrieb e.V. (VIR)* möchten wir Sie bitten, unsere oben skizzierten Lösungsvorschläge in Betracht zu ziehen. Ohne die sofortige Einleitung der oben genannten Maßnahmen werden sowohl die Tourismuswirtschaft als auch Verbraucherinnen und Verbraucher nachhaltig Schaden nehmen.

Zu Ihrer Information fügen wir unser Schreiben an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Frau Ursula von der Leyen, bei. Wir bemühen uns auch auf europäischer Ebene um einen engen Austausch und effektive Lösungen.

Gerne stehen wir Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowohl als EU Travel Tech sowie auch der VIR, für weitere Informationen oder einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

⁶ <https://www.fvw.de/reisevertrieb/news/reiseveranstalter-belgien-erlaubt-corona-gutschein-statt-reiserueckzahlung-207286>

Mit freundlichen Grüßen

Emmanuel Mounier
eu travel tech Secretary-General



Guillaume Teissonniere
eu travel tech Chairman
General Counsel and Company
Secretary, eDreams ODIGEO



Juan-Jesus Garcia-Sanchez
Head of Industry Affairs Amadeus
eu travel tech Vice-Chair



Versand in Kopie an:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

- Herrn Thomas Bareiß, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Tourismus
- Frau Dr. Marion Weber, Leiterin des Referates Tourismuspolitik - VIIA4, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Herrn Stephan Hesselmann, Ministerialrat Referat IVA4, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Frau Claudia Flügel, Regierungsdirektorin Referat IVA4, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Herrn Gabriel Schmid, Regierungsrat Referat IVA4, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- Herrn Thomas Jarzombek, Beauftragter für Digitale Wirtschaft und Start-ups und Koordinator für Luft- und Raumfahrt, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz

- Herrn Staatssekretär Gerd Billen, Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz
- Frau Gabriele Scheuer, stv. Leiterin Referat Schuldrecht II – I B 3, Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz